

# Pressemitteilung

Montag, den 21. Juni 2021, Berlin

## „TVöD für alle“ bei Labor Berlin gefordert

Bestand des größten Krankenhauslabors Europas im Ergebnis gefährdet

### „TVöD für alle“ bei Labor Berlin gefordert

Bestand des größten Krankenhauslabors Europas im Ergebnis gefährdet

**Die Gewerkschaft ver.di fordert die Einführung des Tarifvertrages für den öffentlichen Dienst (TVöD) bei Labor Berlin und die Aufnahme von Tarifverhandlungen. Dadurch würden hunderte hoch qualifizierte, gut bezahlte Arbeitsplätze im Gesundheitswesen einem massiven Risiko ausgesetzt. Die Existenz des erfolgreichen Gemeinschaftsunternehmens von Charité und Vivantes und einem der 100 innovativsten Unternehmen im deutschen Mittelstand wäre akut gefährdet.**

Labor Berlin arbeitet seit Unternehmensgründung im Jahre 2011 unabhängig von Gewerkschaftsforderungen kontinuierlich an der Weiterentwicklung der Löhne und Arbeitsbedingungen seiner Beschäftigten. So wurden die Löhne aller bei Labor Berlin Beschäftigten stetig angehoben, das Einstiegsgehalt der Kerngruppe des medizinisch-technischen Laborpersonals wurde allein in den letzten fünf Jahren um 30% erhöht. Im Branchenvergleich zahlt Labor Berlin unter anderem für diese Kerngruppe bereits jetzt mehr als andere Laborkonzerne.

Labor Berlin versorgt nicht nur Charité und Vivantes mit diagnostischer Spitzenmedizin. Seit Unternehmensgründung wurden insbesondere durch die Ausweitung der Laborversorgung auf weitere Kliniken und niedergelassene Ärzte im gesamten Bundesgebiet 175 neue Arbeitsplätze geschaffen.

**Nina Beikert, Geschäftsführerin Labor Berlin:** „Mit Einführung des TVöD lägen die Löhne bei Labor Berlin weit über dem Branchenschnitt, was perspektivisch zu Mehrkosten in Höhe von rund 6 Millionen Euro pro Jahr führen würde. Diese Mehrkosten sind nicht finanziert und können auch nicht durch anderweitige Einsparungen kompensiert werden. Wir müssten daher unsere Preise deutlich anheben. In dem hart umkämpften Wettbewerb mit anderen Laboren wären wir damit nicht mehr wettbewerbsfähig und würden die Kliniken und niedergelassenen Ärzte, die wir derzeit versorgen, als Einsender verlieren. Allein durch den Wegfall dieses Geschäftszweigs würde die Beschäftigungsmöglichkeit für derzeit rund 225 Mitarbeitende entfallen, was aufgrund der Teilzeitquote rund 179 Vollzeitkräften entspricht.“



# Pressemitteilung

Montag, den 21. Juni 2021, Berlin

## „TVöD für alle“ bei Labor Berlin gefordert

Bestand des größten Krankenhauslabors Europas im Ergebnis gefährdet

**Fabian Raddatz, Geschäftsführer Labor Berlin, ergänzt:** „Der Verlust „nur“ der externen Kunden, also der Kliniken und niedergelassenen Einsender außerhalb von Charité und Vivantes, ist in diesem Szenario leider noch optimistisch, denn weder Vivantes noch die Charité haben ein Interesse an einem Zuschussgeschäft für ihre Tochtergesellschaft Labor Berlin, die Laborleistungen zu Preisen deutlich über Branchenniveau anbietet. Das gilt umso mehr, da Charité und Vivantes selbst unter enormem wirtschaftlichen Druck stehen. Damit droht zusätzlich der Wegfall unseres Kerngeschäfts, die Versorgung unserer Gesellschafter Charité und Vivantes mit Labordiagnostik, in dem rund 450 Mitarbeitende tätig sind, rund 359 Vollzeitkräfte. Im Ergebnis ist Labor Berlin als Europas größtes Krankenhauslabor, das sich über 10 Jahre erfolgreich am Markt etabliert hat und ein einzigartiges Portfolio an diagnostischer Spitzenmedizin anbietet, in seiner Existenz bedroht. Damit würden 675 hoch qualifizierte, gut bezahlte Arbeitsplätze im Berliner Gesundheitswesen verloren gehen.“

**Weitere Informationen:** [www.laborberlin.com](http://www.laborberlin.com)

### Pressekontakt:

Labor Berlin

[presse@laborberlin.com](mailto:presse@laborberlin.com)

